

KONZEPTION

Hort Süd



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Gesetzliche Grundlagen	7
3. Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit	8
3.1. Leitbild	8
3.2. Bild vom Kind	8
4. Unsere Einrichtung stellt sich vor	9
4.1. Anschrift und Kontaktdaten der Einrichtung	9
4.2. Einrichtungsart	9
4.3. Zielgruppe der Einrichtung	9
4.4. Lage	9
4.5. Personal	10
4.6. Gruppen	10
4.7. Öffnungszeiten und Kernzeiten	10
4.8. Schließzeiten	11
4.9. Beiträge	11
4.10. Unsere Räumlichkeiten	12
5. Unsere pädagogische Arbeit im Hort Süd	17
5.1. Tagesablauf während der Schulzeit	17
5.2. Tagesablauf während der Ferienzeit	20
5.3. Partizipation und Mitbestimmung	21
5.4. Ko-Konstruktion	23
5.5. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf (Transitionen)	24
5.6. Inklusion / Integration	25
5.7. Kinderrechte	26
6. Unsere pädagogischen Ziele und Aufgaben	27
7. Kooperation und Vernetzung im Hort	31
7.1. Zusammenarbeit mit den Eltern	32
7.2. Zusammenarbeit mit der Schule	32
7.3. Zusammenarbeit mit sonstigen Stellen	33

Inhaltsverzeichnis

8. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung 34

8.1. Träger	34
8.2. Horte	34
8.3. Personal	34
8.4. Eltern	34

9. Quellenangaben 35



1. Vorwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,**

mit dieser Überarbeitung unserer pädagogischen Konzeption wollen wir Ihnen einen Leitfaden an die Hand geben, der unsere pädagogische Arbeit transparent zu Papier bringen soll. Sie erhalten damit einen Einblick, was uns „leitet“, damit wir unsere Ziele mit Ihnen gemeinsam erreichen.

Diesem Bestreben folgen wir in Königsbrunn nun schon seit über 15 Jahren, in welchen unsere drei Horte an unseren drei Grundschulen zu einem festen Bestandteil der städtischen Bildungs- und Betreuungslandschaft geworden sind. Dabei ist uns bewusst, dass pädagogische Methoden und die Ansichten über Erziehung immer unsere Gesellschaft widerspiegeln. Deshalb sind sie stets in Bewegung und werden auch bei uns fortlaufend weiterentwickelt.

Unsere Horte waren von Beginn an nie als Familienersatz geplant. Stattdessen dienen sie familienbegleitend und als zuverlässige Stütze. Dieser Ansatz hat sich bis heute nicht geändert, die Anforderungen und Wünsche an uns als Einrichtung allerdings schon. Diese möchte ich mit dem folgenden und Ihnen vielleicht bekannten Zitat von Johann-Wolfgang von Goethe einleiten:

*Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen –
Wurzeln, solange sie klein sind, Flügel, wenn sie größer werden.*

Wer kann und will hier Goethe schon widersprechen? Wurzeln und Flügel – jeweils für sich alleinstehend bedeuten sie nichts Gutes. Doch im Einklang unterstützen sie unsere Kinder auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben, das sowohl von Selbstvertrauen und Freiheit als auch von Gemeinschaft und Zugehörigkeit geprägt sein soll.

Übertragen auf eine pädagogische Arbeit darf sich bei aller Bewegung an den Grundwerten und Tugenden unserer Gesellschaft jedoch nichts ändern. Diese entsprechen den Wurzeln, welchen wir unsere große Aufmerksamkeit schenken müssen. Ohne unsere Werte und Tugenden wie Freundschaft, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit und Toleranz, aber auch Disziplin, Verantwortungsbewusstsein, Pflichterfüllung und Leistungsbereitschaft blickt kein Individuum und keine Gesellschaft in eine gesunde, erfolgreiche und frohe Zukunft.

Dabei sind unsere Kinder eben genau dies: sowohl ihre eigene als auch unsere Zukunft – die Zukunft der Gesellschaft. Daher sollten wir als Gesellschaft an ausnahmslos allen Berührungspunkten stets darum bemüht sein, unsere Kinder mit dem Bestmöglichen, was wir hervorbringen können, an die Hand zu nehmen und zu begleiten. Als Kommunalunternehmen übernehmen wir diese Verantwortung in liebevoller Fürsorge wie auch zielstrebig im Hinblick darauf, den Anforderungen ganzheitlich gerecht zu werden. So sorgen wir für ihre Wurzeln, die als Werte und Tugenden in unsere pädagogische Arbeit einfließen und mit unseren gemeinsamen Zielen ihre Flügel bekommen.

Wir sind einst mit 150 Kindern gestartet. Inzwischen betreuen und erziehen wir 225 Kinder an fast 360 Tagen im Jahr. Und ich schreibe bewusst nicht nur „betreuen“, sondern stelle hier explizit die Erziehung mit in den Vordergrund. Diese war schon immer und ist bis heute ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit, die gerade in den letzten Jahren zusätzlich immer mehr Raum eingefordert hat. Doch was bedeutet Erziehung für uns? Und welche Ziele leiten wir daraus ab? Diesen Fragen wollen wir mit dieser pädagogischen Konzeption eine Antwort geben.

Das Wohl unserer Kinder steht dabei immer im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir möchten, dass sich alle Kinder wohl und geborgen bei uns fühlen. Sie sollen Sicherheit, Wertschätzung und Förderung erfahren, um sich optimal entwickeln zu können: hin zu starken, gesunden und gebildeten heranwachsenden Mitbürgern und Mitbürgerinnen unserer Gesellschaft.

Dem Ende dieses Vorworts nahend möchte ich noch unseren Teams und ihren Leitungen vor Ort meine dankende Wertschätzung aussprechen. Dafür, dass sie tagtäglich in unserem Auftrag mit ihrem großen Engagement unsere Werte und Tugenden „vorleben“. Das Kommunalunternehmen Kinder, Jugend und Familie Königsbrunn A.d.ö.R. wird auch in der Zukunft weiterhin alles versuchen, sie dabei bestmöglich zu unterstützen.

Ebenso möchte ich mich bei allen politischen Entscheidungsträgern unserer Stadt für die zielgerichtete und stets kameradschaftliche Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahrzehnten herzlich bedanken.

Ich hoffe, Ihre Neugierde für diese Konzeption entfacht zu haben und lege Ihnen die nötige Zeit dafür ans Herz, sie in allem Umfang auch zu lesen. Sie ist es wert – insbesondere für unsere Kinder.

Dennis Gilg

Vorstand

KU Kinder, Jugend und Familie Königsbrunn A.d.ö.R.

2. Gesetzliche Grundlagen

- Die aktuelle Auflage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Die dazugehörige Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)
- Empfehlungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
- Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit
- Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (Handreichung zur Öffnung von Kindertageseinrichtungen von Kindern mit Behinderungen)
- Die Rechte des Kindes in der UN-Kinderrechtskonvention
- Bundeskinderschutzgesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Aktuelle Datenschutzrichtlinien
- **Sozialgesetzbuch VIII:**
 - §1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung
 - §5 Wunsch- und Wahlrecht
 - **§8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**
 - §22f. Grundsätze der Förderung in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege
 - §24 Rechtsanspruch des Kindes auf Förderung in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege
 - §43 Erlaubnis zur Kindertagespflege
 - §45 Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung
 - §47 Meldepflicht
 - §90 Pauschalierte Kostenbeteiligung

3. Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

3.1. LEITBILD

*Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:
Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder,
an denen es sich orientieren kann und es braucht Gemeinschaften, in
denen es sich aufgehoben fühlt. (Gerald Hüther)*

- Wir arbeiten nach einem teiloffenen Konzept.
- Wir begegnen uns mit Respekt, Toleranz, Achtsamkeit und Wertschätzung.
- Wir holen das Kind dort ab, wo es im Moment steht.
- Wir sehen uns als Wegbegleiter für das Kind und deren Familie.
- Wir geben dem Kind Zeit und Raum zur individuellen Entfaltung.
- Wir arbeiten situationsorientiert und fördern die Kinder in ihren verschiedenen Bereichen, wie z.B. soziale Teilhabe und Gemeinschaft, Partizipation, Bewegung, Gesundheit und Ernährung, Nachhaltigkeit und Kreativität.

3.2. BILD VOM KIND

Nur wo Kinder sich wohlfühlen, lernen sie fürs Leben. (Prof. Dr. Klaus Hurrelmann)

Jedes Kind ist ein Individuum mit eigenen Bedürfnissen, Wünschen, Erfahrungen, Werten und Fähigkeiten. Wir holen das Kind dort ab, wo es im Moment steht und begleiten und unterstützen es in seiner individuellen Entwicklung.

Kinder brauchen:

- Sicherheit und Geborgenheit in der Gemeinschaft
- eine positiv vorbereitete Lernumgebung
- individuelle Entfaltungsmöglichkeiten
- wertschätzende Beziehungen
- Freude und Erfolgserlebnisse
- Orientierung und Struktur
- Wegbegleiter
- Vorbilder
- Motivation
- Aufgaben

4. Unsere Einrichtung stellt sich vor

4.1. ANSCHRIFT UND KONTAKTDATEN DER EINRICHTUNG

Hort an der Grundschule **Süd**

Fuggerstraße 40 a, 86343 Königsbrunn

Telefon: 08231-9574646

Fax: 08231-9574648

E-Mail: hortsued@kukijufa.de

4.2. EINRICHTUNGSART

Der Hort Süd ist eine familienergänzende und – unterstützende Ganztageseinrichtung für Kinder, die vor Schulbeginn und/oder nach Schulende eine Betreuung bis mindestens 16:00 Uhr benötigen.

4.3. ZIELGRUPPE DER EINRICHTUNG

Unsere Einrichtung besuchen Kinder von der ersten bis zur vierten Jahrgangsstufe der Grundschule Süd.

Eine Anmeldung ist das ganze Jahr über möglich. Primär nehmen wir im September neue Kinder auf, wenn die Kinder vom Kindergarten in die Schule übertreten.

4.4. LAGE

Unser Hort befindet sich im Süden der Stadt Königsbrunn.

Unser Gebäude wurde im Jahr 2007 neu errichtet und grenzt an die Grundschule Süd an. Wir befinden uns dort inmitten eines Wohnbaugebietes mit vielen Reihen- und Einfamilienhäusern, die eine schöne Wohngemeinschaft bilden. Neben uns liegt das Seniorenzentrum St. Hedwig. Der Kontakt mit den Senioren liegt uns am Herzen und wird durch verschiedene Aktionen gepflegt. In unserer näheren Umgebung finden sich Geschäfte, Schulen, Spielplätze und Parks, die zum Spielen und Verweilen einladen. Des Weiteren haben wir eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Die ökosoziale Lage des Hort Süd stellt zugleich auch den grundsätzlichen Einzugsbereich dar.

4.5. PERSONAL

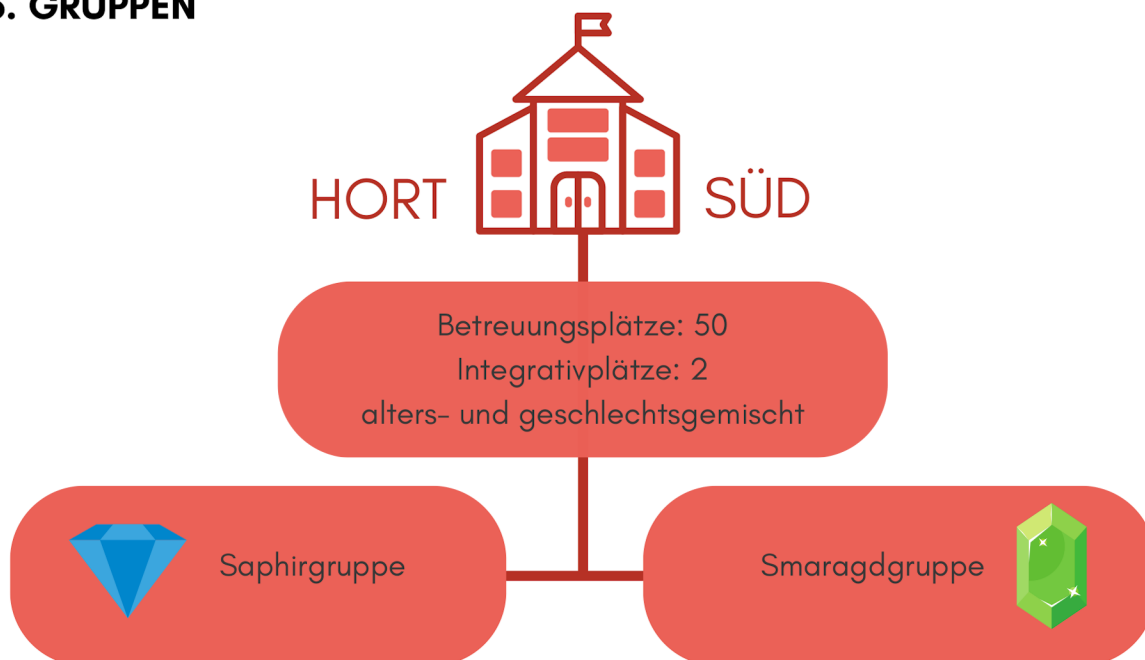
Pädagogisches Personal:

Bei uns werden die Kinder von pädagogisch qualifizierten Fachkräften betreut. Jede Gruppe wird von einer Erzieherin als Gruppenleitung und einer pädagogischen Fachkraft oder Kinderpfleger*in betreut. Die Hortleitung und die Stellvertretung sind gleichzeitig auch im Gruppendienst tätig. Zudem begleiten uns das ganze Jahr Praktikanten*innen in ihrer pädagogischen Ausbildung.

Sonstiges Personal:

Des Weiteren unterstützen uns ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin, eine Reinigungskraft und ein Hausmeister.

4.6. GRUPPEN



4.7. ÖFFNUNGSZEITEN UND KERNZEITEN

Während der Schulzeit:

Montag bis Freitag:

06:30 Uhr – 08:00 Uhr und
Schulende – 18:00 Uhr

Pädagogische Kernzeit:

11:30 Uhr – 16:00 Uhr

Während der Ferienzeit:

Montag bis Freitag:

06:30 Uhr – 18:00 Uhr

Pädagogische Kernzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Im Wechsel hat mindestens ein Hort in Königsbrunn geöffnet.

4.8. SCHLIEßZEITEN

Der Hort ist ganzjährig geöffnet mit Ausnahme von folgenden Schließzeiten:

- 24. und 31. Dezember
- Brückentag nach Fronleichnam
- erste Woche in den Sommerferien

Die Ferienzeiten und Schließtage werden zu Beginn des Schuljahres bekannt gegeben.

4.9. ELTERNBEITRÄGE

Die monatlichen Gebühren sind gestaffelt, je nachdem wie viele Betreuungsstunden für das Kind gebucht werden.

Elternbeiträge ab September 2022:

Buchungs- stunden pro Tag	Grund- beitrag pro Monat	Getränke- geld	Spielgeld	Gesamt- beitrag pro Monat ohne Essen*
3 – 4 Std.	90 €	3 €	3 €	96 €
4 – 5 Std.	94 €	3 €	3 €	100 €
5 – 6 Std.	98 €	3 €	3 €	104 €
6 – 7 Std.	102 €	3 €	3 €	108 €
7 – 8 Std.	106 €	3 €	3 €	112 €
8 – 9 Std.	110 €	3 €	3 €	116 €
9 – 10 Std.	114 €	3 €	3 €	120 €

* Hinzu kommt der Essensbeitrag aus der Summe der eingenommenen Mahlzeiten eines Monats und einem Festpreis von **4,50 € pro Essen**.

4.10. RÄUMLICHKEITEN

Wir arbeiten nach einem teiloffenen Konzept in unserem Haus.

Zu Beginn der Hortzeit erhält jedes Kind einen Magneten mit seinem Namen darauf. Mithilfe dieses Magneten und unserem Pinnersystem können die Kinder sich gruppenübergreifend in den verschiedenen Räumlichkeiten zum gemeinsamen Austausch und Spielen treffen.



Unsere Räumlichkeiten im Erdgeschoss:

- **Eingangsbereich**

Unser Eingangsbereich lädt zum Ankommen und gemeinsamen Austausch ein. Zudem befinden sich hier die aktuellen Informationen, wie z.B. Speiseplan und wichtige Elternanhänge.

- **Garderobenbereich**

Unser Garderobenbereich ist ein Ort des Ankommens. Hier hat jedes Kind einen Platz für seine persönlichen Sachen, wie z.B. Schuhe und Wechselkleidung.



- **Spielbereich**

Unser Spielbereich auf der unteren Ebene bietet den Kindern Zeit und Raum für gemeinsame Tischspiele und vielfältige Angebote.



- **Villa Kunterbunt**

In unserer Funktionsecke „Villa Kunterbunt“ können sich die Kinder Rollenspielen widmen. Ob Koch/Köchin, Tierarzt/Tierärztin oder Friseur/Friseurin – Kinder lieben es in Rollen zu schlüpfen. Hier erkunden sie spielerisch die Welt der Erwachsenen.

- **Bauecke**

In unserer Bauecke können die Kinder mit unterschiedlichen Materialien hantieren. Dabei sind ihrer Kreativität und Fantasie wenig Grenzen gesetzt. So erleben sie mathematische Erfahrungen, üben ihre feinmotorischen Fähigkeiten, Konzentration und vieles mehr.



- **Küche**

Die Küche bietet den Kindern die Möglichkeit, bei Koch- und Backangeboten hauswirtschaftlich tätig zu sein.

- **Sanitärräume für Kinder**

- **Personal-WC und Gäste-WC**

- **Büro**

Unsere Räumlichkeiten im Obergeschoss:

- **Gruppenräume**

Die Gruppenräume dienen als Treffpunkt zum gemeinsamen Austausch, als Speiseraum, Hausaufgabenraum und bieten außerdem Platz für Angebote und Aktionen (auch in größeren Gruppen).

Die Kinder haben Zugang zu den offenen Regalen mit unterschiedlichen Spiel- und Lehrmaterialien. Dies animiert sie zum Spielen, Basteln, Malen, Experimentieren und kreativen Ausprobieren.

Gruppenraum Saphirgruppe



Gruppenraum Smaragdgruppe



- **Ruheoase**

Die Kinder können in unserer Rückzugshöhle, die mit Kissen und Decken ausgestattet ist, entspannen und Zeit verbringen. Hier stehen ihnen Bücher und Audio-Hörgeschichten zur Verfügung.



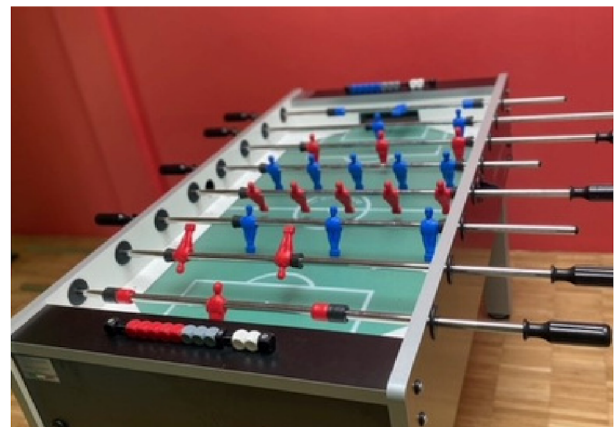
- **Atelier, Werkraum und Forscherecke**

In unserem Atelier leben die Kinder ihre Kreativität und Fantasie aus. Hier stehen verschiedene Materialien wie z.B. Papier, Holz, Filz etc. und eine Werkbank zur selbstständigen Nutzung bereit. Des Weiteren haben die Kinder die Möglichkeit, an Experimenten, die vom pädagogischen Personal angeleitet werden, teilzunehmen und einen Forscherpass zu erwerben. Dieser ermöglicht ihnen den Zugang zum freien und eigenständigen Entdecken und Forschen in unserer Forscherecke.



- **Kicker**

Unser Kicker lädt zu einem klaren und fairen Wettbewerb der Spieler ein.



- **Kindertreff**

Die Kinder haben im Kindertreff die Gelegenheit, sich zu versammeln, auszutauschen und/oder Tischspiele zu spielen.

- **Tanz- und Bewegungsraum**

In unserem Tanz- und Bewegungsraum lassen die Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf.



- **Tee-Ecke**

Unsere Teeecke im ersten Obergeschoss lädt zu einem gemütlichen Gesprächsaustausch ein. In angenehmer Atmosphäre lernen die Kinder einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.



- **Außenspielbereich**

Weiterhin steht für die Kinder das große Außengelände mit zahlreichen interessanten Spielmöglichkeiten bereit. Hier können sie gemeinsam toben, spielen, sich verstecken, mit Spielfahrzeugen spielen und an der frischen Luft die Natur erkunden.

- **Turnhalle**

Die Turnhalle der Grundschule Süd steht uns zeitweise und in der Ferienzeit zur Verfügung.

5. Unsere pädagogische Arbeit

5.1. TAGESABLAUF WÄHREND DER SCHULZEIT

6:30 Uhr – 8:00 Uhr	Frühbetreuung
11:30 Uhr – 13:00 Uhr	Ankommen, Hausaufgabenzeit & Freispielzeit
13:15 Uhr – 14:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
14:00 Uhr – 14:30 Uhr	Freispielzeit
14:30 Uhr – 15:30 Uhr 14:30 Uhr – 16:00 Uhr	Hausaufgabenzeit Freispielzeit/ päd. Angebote
ab 16:00 Uhr	Ende der Kernzeit & Beginn der gleitenden Abholzeit
16:15 Uhr – 18:00	situationsorientierte Angebote

Frühbetreuung:

Die Frühbetreuung beginnt mit dem Ankommen in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre. Wir nutzen die Zeit, um gemeinsam zu frühstücken und zu spielen. Die Frühbetreuung muss grundsätzlich hinzugebucht werden.

Freispielzeit:

Die Freispielzeit kann im Haus und/oder im Freien stattfinden. Hierfür steht den Kindern das Haus mit den verschiedenen Funktionsbereichen offen. Des Weiteren bieten wir in dieser Zeit pädagogische Angebote, Projekte, Ausflüge und Feiern an.

Jedes Kind wählt eigenständig aus, mit wem, wo und wie es seine Freizeit gestalten möchte.

Gemeinsames Mittagessen:

Das gemeinsame Mittagessen in der jeweiligen Stammgruppe ist für uns ein wichtiges Gemeinschaftserlebnis. In den Stammgruppen werden kleine Tischfamilien gebildet, so dass sich die Kinder austauschen und soziale Kontakte knüpfen können. Das gemeinsame Mittagessen stärkt das Wir-Gefühl und den Zusammenhalt der Gruppe. Wir legen Wert auf eine Tischkultur und lebenspraktische Erziehung. Die Kinder übernehmen rund um das Essen in Eigenverantwortung kleinere Dienste, wie z.B. Tische decken und abräumen. Der wöchentliche Speiseplan hängt an unserer Eingangstüre, in beiden Gruppen, sowie vor der Küche aus. Die Kinder und deren Familien können sich dort über das Menü informieren. Bei der Planung der Speisen nehmen wir Rücksicht auf verschiedene Essgewohnheiten, wie z.B. Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten, Vegetarier und kulturelle Hintergründe.

Hausaufgabenzeit:

Ein bedeutender Teil unseres Horttages ist die Hausaufgabenzeit. Die Hausaufgabenzeit findet von Montag bis Donnerstag in den Gruppenräumen statt und wird von mindestens einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Das Personal im Hort schafft dabei eine ruhige Atmosphäre, in der sich die Kinder ohne Störungen auf ihre Aufgaben konzentrieren können. Den Kindern stehen jederzeit verschiedene Lernmaterialien zur Verfügung, und bei Fragen erhalten sie Unterstützung und Anleitung. Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Eigenverantwortung und Selbstständigkeit zu fördern und zu stärken. Die Hausaufgabenzeit beträgt täglich 1 Stunde (wie vom Kultusministerium vorgegeben). Das pädagogische Personal überprüft die Hausaufgaben auf Vollständigkeit und stichprobenartig auf Richtigkeit und kennzeichnet diese im Lernplaner des Kindes. Hausaufgaben, wie z.B. Diktate, Lesen und Lernen, werden zu Hause erledigt.



Abholzeit ab 16.00 Uhr:

Die Kernbuchungszeit endet. Die gleitende Abholzeit beginnt.

Dabei ist es uns wichtig, dass wir uns voneinander verabschieden.

Situationsorientierte Angebote:

Ab 16.15 Uhr beginnt die Freispielzeit und situationsorientierte Angebote und Projekte finden statt.

Freitag:

Der Freitag nimmt in unserem Hortalltag eine besondere Stellung ein. An diesem Tag findet keine betreute Hausaufgabenzeit statt. Die Kinder können eigenständig Hausaufgaben machen. Wir nutzen die Zeit für intensiven Beziehungsaufbau, gruppenpädagogische Spiele, pädagogische Angebote und Aktivitäten, Projekte, Ausflüge und Feste.



5.2. TAGESABLAUF WÄHREND DER FERIENZEIT

6:30 Uhr – 7:45 Uhr	Frühbetreuung
7:45 Uhr – 9:00 Uhr	Ankommen
9:00 Uhr – 16:00 Uhr	Spiele, Angebote, Projekte & Ausflüge
ab 16:00 Uhr	Beginn der gleitenden Abholzeit
16:15 Uhr – 18:00	Freispielzeit

Frühbetreuung:

Begrüßung und Ankommen in einer ruhigen, gemütlichen Atmosphäre. Wir nutzen die Zeit, um gemeinsam zu frühstücken und zu spielen.

Ankommen im Hort und Freispielzeit:

Gleitendes Ankommen und Freispielzeit im Haus; das Freispiel ist im Gruppenraum sowie in den verschiedenen Funktionsbereichen für die Kinder zugänglich.

Ferienprogramm:

In dieser Zeit finden Spiele, Freizeitangebote, Projekte und Ausflüge statt. Das Ferienprogramm erhalten die Kinder und Eltern in der Woche vor den Ferien.

Gemeinsames Mittagessen:

Die Zeit des Mittagessens richtet sich nach dem Tagesablauf.

Abholzeit:

Die Kernbuchungszeit endet um 16.00 Uhr.

Wir verabschieden uns voneinander und die gleitende Abholzeit beginnt.

5.3. PARTIZIPATION UND MITBESTIMMUNG

Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden. Kinder sind dabei nicht kreativer, demokratischer oder offener als Erwachsene, sie sind nur anders und bringen aus diesem Grunde andere neue Aspekte und Perspektiven in die Entscheidungsprozesse hinein.

(Richard Schröder, Kinder reden mit)

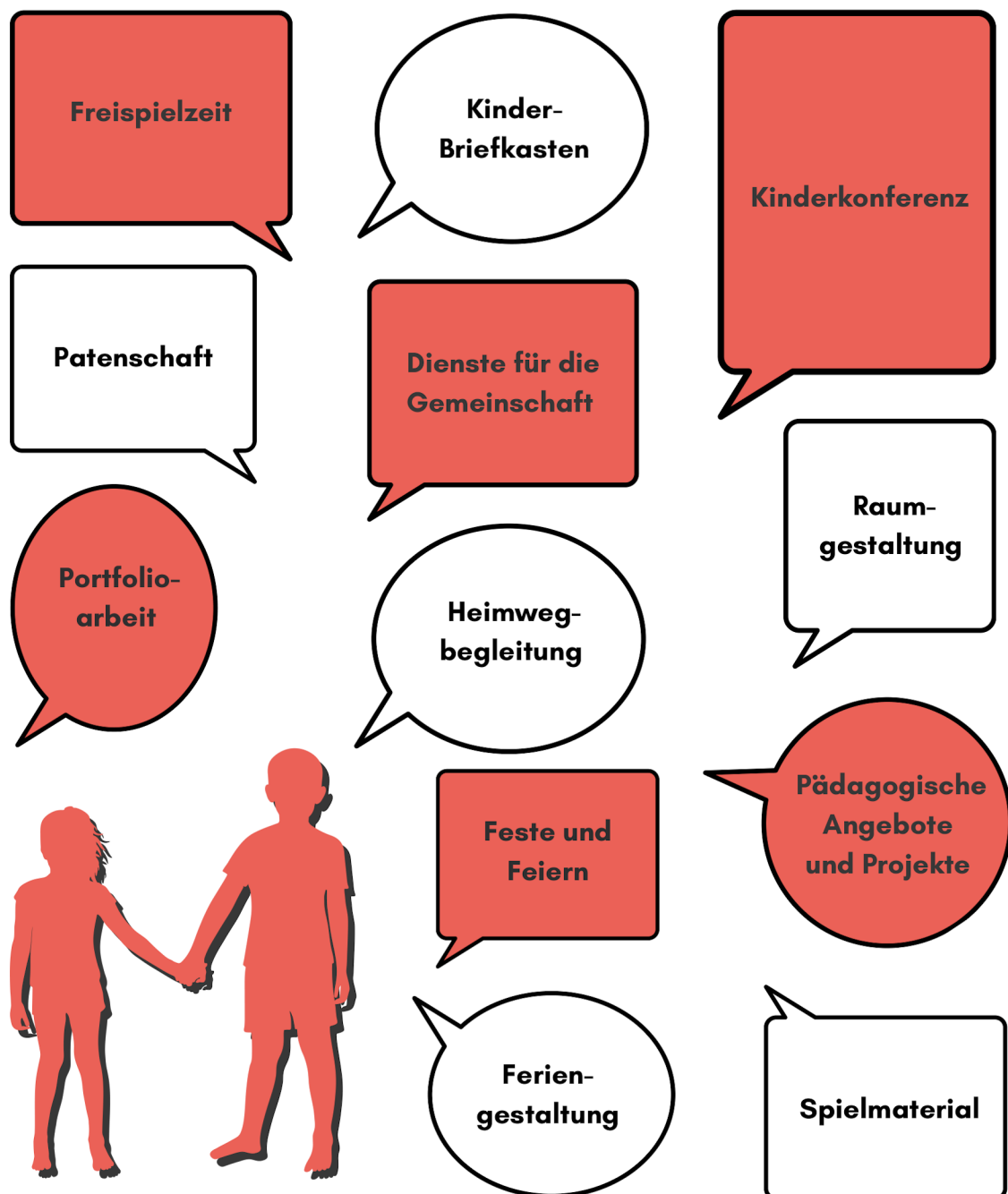
Die Grundvoraussetzung für gelingende Partizipation im Alltag ist eine positive, demokratische Grundhaltung des pädagogischen Personals. Die Kinder sollen als Gesprächspartner wahr- und ernst genommen werden, ohne dass die Grenzen zwischen Erwachsenen und Kindern verwischen. Die Partizipation ist ein wichtiges Element unserer pädagogischen Arbeit.

Die Kinder lernen bereits früh Mitbestimmung und Beteiligung im Hortalltag. Sie haben Interesse an Entscheidungsprozessen, die ihre Lebensumwelt beeinflussen. Dabei können sie bei uns an diesen Prozessen verantwortungsvoll und ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entsprechend mitwirken. Wir unterstützen die Kinder dabei, eigene Interessen zu vertreten, Kompromisse einzugehen, zu erarbeiten, auch zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen. Dadurch lernen sie Bedürfnisse in Worte zu fassen, Mitmenschen zuzuhören und aussprechen zu lassen, Konflikte zu bewältigen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.



Die Kinder erleben bei uns demokratische Strukturen, wodurch wir sie auf ihrem Weg zur eigenverantwortlichen und selbstständigen Persönlichkeit begleiten und unterstützen.

Mitsprachemöglichkeiten im Hort:



5.4. KO-KONSTRUKTION

Ko-Konstruktion = Lernen durch Zusammenarbeit

Das Lernen findet durch Zusammenarbeit statt. Wenn Kinder untereinander agieren und zusammen ihre Erfahrungen mit sich selbst und der Welt verarbeiten, spricht man von Ko-Konstruktion.

Dabei lernen sie, dass

- die Welt auf viele Arten erklärt werden kann.
- ein Problem auf viele Weisen gelöst werden kann.
- Ideen ausgetauscht werden können.
- Gespräche innerhalb der Gruppe das Selbstbewusstsein stärken.
- sie sich gegenseitig unterstützen können.

So setzen wir es in unserem Alltag um:

- Wir bieten vielfältige Lernfelder an, wie z.B. verschiedene Funktionsräume und Spielmaterialien.
- Wir geben den Kindern Hilfe zur Selbsthilfe.
- Wir stellen gezielte und offene Fragen, um die Neugier der Kinder zu wecken und ihr Wissen zu erweitern.
- Wir achten darauf, dass die Kinder lernen, Meinungen anderer zu akzeptieren, respektieren und wertzuschätzen.
- Wir reflektieren gemeinsam und machen die Erfahrung dabei, dass wir uns gegenseitig ergänzen und etwas bewegen.

5.5. ÜBERGÄNGE IM BILDUNGSVERLAUF (TRANSITIONEN)

Übergang vom Kindergarten in den Hort:

Mit dem Besuch des Hortes beginnt für alle Kinder ein neuer Lebensabschnitt mit neuen Veränderungen und Herausforderungen. Sowohl in der Schule, als auch im Hort müssen sie Vertrauen zu neuen Bezugspersonen aufbauen, neue Regeln lernen, Beziehungen zu anderen Kindern gestalten und sich in neuen Gruppengefügen zurechtfinden. Gemeinsam mit den Eltern lassen wir den Kindern für die Eingewöhnung in den Hort die Zeit, die sie benötigen, um sich bei uns wohlfühlen.

Bevor die Kinder eingeschult werden, laden wir sie zu einem Kennenlernen und Schnuppern in den Hort ein. In den letzten Sommerferientagen haben die Kinder die Möglichkeit, sich in entspannter Feriensituation einzugewöhnen. Dadurch gewinnen die Kinder erste Eindrücke des Hortes. Sie lernen in den ersten Tagen das pädagogische Personal, die anderen Kinder, den Hortalltag und die damit verbundenen Regeln kennen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kinder beim Erkunden des Hortes und beim Kontaktaufbau zu den anderen Kindern. In der Anfangszeit steht jedem neuen Kind zusätzlich zum pädagogischen Personal ein Kinderpate hilfreich zur Seite. Zu Beginn der Schul- und Hortzeit findet eine Begleitung des Schulweges statt. Die pädagogischen Fachkräfte holen die Kinder von der Schule ab und begleiten sie zum Hort. Es erfolgt eine schrittweise Verkürzung der Begleitung, ggf. werden gemeinsame Laufgruppen gebildet.

Übergang vom Hort zur weiterführenden Schule:

Im letzten Betreuungsjahr werden die Kinder frühzeitig vom pädagogischen Team in ihrer Ablösephase begleitet und unterstützt. Dabei haben wir stets ein offenes Ohr für die Kinder. Zusammen reflektieren wir die gemeinsame Zeit im Hort und thematisieren Wünsche, Erwartungen und Ängste. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, „Zeit zu zweit“ mit der von ihr ausgewählten Bezugsperson zu verbringen. Zum Ende der Hortzeit werden alle Kinder, die den Hort verlassen, feierlich verabschiedet. Jedes Kind erhält ein Portfolio. Dort werden von den pädagogischen Fachkräften die Stärken und Entwicklungen des Kindes vorgetragen. Ebenso erhält jedes Kind eine „VIP“ – Karte. Sie ermöglicht den Kindern weitere Besuchstage und zeigt Ihnen, dass die Türen zum Hort weiterhin geöffnet sind.

5.6. INKLUSION UND INTEGRATION

Wir, das Team vom Hort Süd, sehen jeden Menschen als einzigartig und wunderbar an. Wir sehen jedes Kind mit seinen individuellen Gaben und begleiten und unterstützen es, so dass es sich in seiner Möglichkeit entfalten und entwickeln und seinen Platz in unserer Gemeinschaft finden kann. Die Bildung einer Gemeinschaft fördern wir z.B. durch Rituale, gruppenpädagogische Spiele, Aktionen und Projekte sowie eine Kultur, in der alle Kinder die Individualität und Einzigartigkeit des Anderen erleben können. Dabei werden kulturelle Hintergründe thematisiert und hinterfragt und Kinder lernen täglich von- und miteinander. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten und fördern durch Gespräche eine offene und vorurteilsfreie Kommunikation.

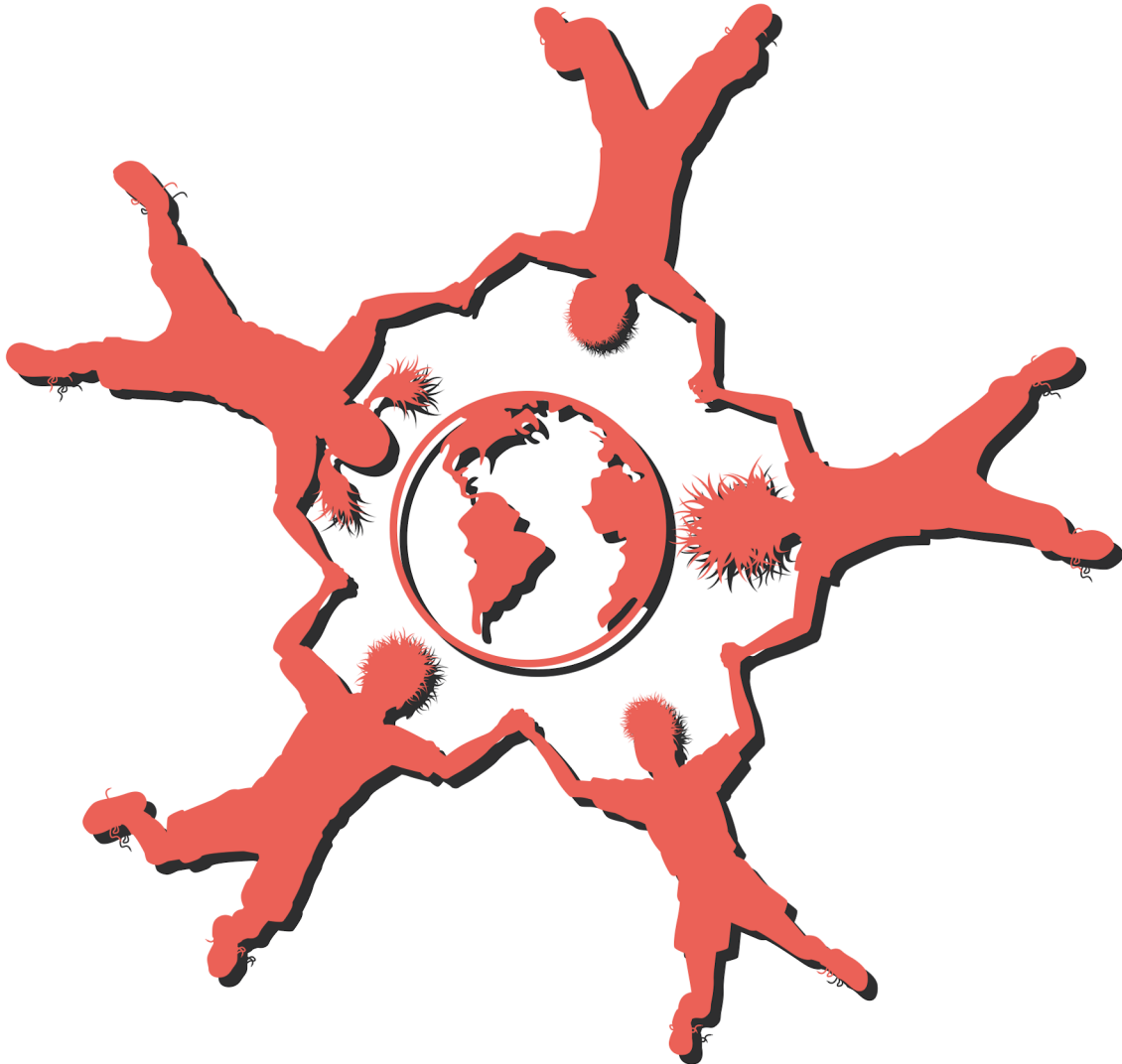
Unser Ziel ist es, Kindern Erfahrungen zu ermöglichen, in denen sie lernen sich einander in ihrer Individualität zu achten, zu schätzen und zu tolerieren. Des Weiteren fordern, fördern und unterstützen wir sie in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Zudem bietet unsere Einrichtung zwei Integrationsplätze, sodass wir Kinder mit besonderem Förderbedarf aufnehmen und begleiten können.



5.7. KINDERRECHTE

Kinder haben besondere Bedürfnisse in Bezug auf ihre Förderung, ihren Schutz, ihre Mitbestimmung und ihre Entwicklung.



Kinder haben daher ein Recht auf:

- Gleichberechtigung und Schutz vor Diskriminierung
- Gesundheit
- Bildung
- Spiel und Freizeit
- freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- Schutz der Privatsphäre und Würde
- Schutz vor Gewalt
- Schutz im Krieg und auf der Flucht
- eine Familie und elterliche Fürsorge
- besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

6. Unsere pädagogischen Ziele und Aufgaben

6.1. WERTEORIENTIERUNG

Werte sind wichtige Orientierungshilfen in allen Bereichen des Alltags von Kindern. Wir vermitteln vor allem ethische Themen wie Achtung der Menschenwürde, soziale Teilhabe, Wert des Lebens und der Gemeinschaft. Wir philosophieren auf Wunsch mit den Kindern und unterstützen sie in der Krisenbewältigung, sowie bei Übergangssituationen in ihrem Leben. Traditionen wie z.B. Adventskalender und Faschingsfeiern werden offen und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Kulturen vermittelt.

6.2. EMOTIONALITÄT, SOZIALE BEZIEHUNGEN & KONFLIKTE

Vor allem zu Beginn des Betreuungsjahres unterstützen wir die Kinder darin, Kontakte zu knüpfen und Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen zu gestalten. Offenheit und Toleranz, sowie eine ehrliche Feedbackkultur sind tragende Säulen unseres täglichen Lebens. Wir begleiten die Kinder in gewaltfreier Konfliktlösung, sowie beim Behaupten und Wahren von Grenzen. Bedürfnisorientierung ist hierbei ebenso wichtig, wie ein wertschätzender Umgang mit allen Menschen, sowie Gefühle wahrzunehmen und zu bewältigen.

6.3. SPRACHE UND LITERACY

Sprache ist der Schlüssel zur Welt, sowie ein wichtiger Teil der Identität und Persönlichkeit. Literacy meint das Vermitteln und Erleben einer Erzählkultur durch unsere Lesepaten oder Spiele mit Sprache und Worten. Wir arbeiten auch regelmäßig an unseren Portfolios, gestalten unsere Chronik oder Lesen die Kinderzeitung.

Eine bewusste, achtsame und gewaltfreie Sprache wird durch Reflexion und z.B. Konfliktgestaltung täglich geübt.

6.4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK, MEDIEN

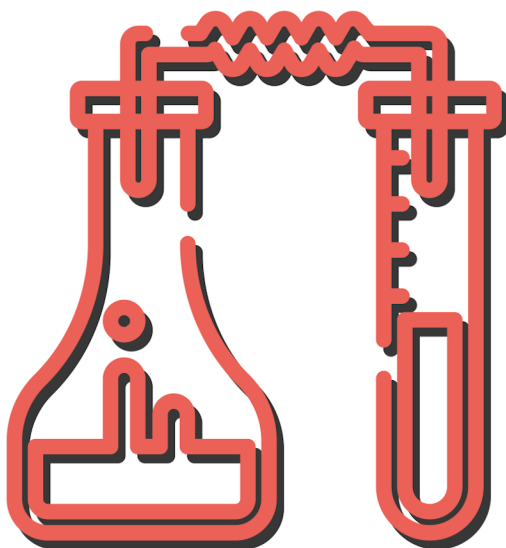
Wir besprechen mit den Kindern Chancen und Risiken von Mediennutzung. Wir bieten Bildung durch Medien, indem wir gemeinsam die Hortzeitung und Sachbücher lesen, Flyer und Plakate erkunden und CDs anhören, indem die Kinder den Fotoapparat erkunden, Geräte wie Tonies oder CD-Player eigenständig benutzen und sich bei Bedarf im Kindertreff am zahlreichen Angebot aus Büchern und Zeitschriften bedienen. Auch bei Ausflügen und in Projekten arbeiten wir mit Medien.

6.5. MATHEMATIK

Beim Aufräumen, in Konstruktionsspielen, beim Werken, Kochen und Backen sowie beim Einkaufen (spielen) üben wir mit Kindern den Bereich der Mathematik. Zum Bildungsbereich gehört auch der Umgang mit der Uhr und dem Kalender, sowie wie Zeiterfahrungen im Allgemeinen.

6.6. NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Den Bereich Naturwissenschaft und Technik erfahren die Kinder bei uns im Alltag durch Zeit- und Raumorientierung, beim Backen und Kochen, bei Ausflügen und Projekten. Vor allem aber im Haus der kleinen Forscher. Hier erkunden wir Alltagswunder, beobachten und dokumentieren, stellen Theorien auf und prüfen diese. Themenbereiche wie z.B. Licht und Schatten, Körper, Luft, Akustik und Optik erforschen wir gemeinsam. Unser Hort ist seit 2015 mit dem Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet.



6.7. UMWELT

Der Natur zu begegnen, mit Naturmaterialien zu arbeiten, sowie durch Erfahrung im Alltag, in Projekten und auf Ausflügen zu lernen sind wichtige Elemente unserer pädagogischen Arbeit. Gerade auch ein schonender und nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen ist in der heutigen Zeit wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens. Dazu gehören auch Verpackungsreste und Alltagsgegenstände, unser Insektenhotel im Garten oder die Mülltrennung im Alltag, die durch den Ordnungsdienst begleitet wird.

6.8. ÄSTHETIK, KUNST UND KULTUR

Kulturelle Aufgeschlossenheit, das Erleben von Kultur und Kreativität sind Teilbereiche der ästhetischen Bildung bei uns. Hierbei geht es ebenso um eine achtsame Wahrnehmung mit allen Sinnen, wie um bildnerisches und darstellendes Gestalten. Wir geben Impulse, beobachten und erkunden mit den Kindern, stellen Materialien und Freiraum für Kreativität zur Verfügung.

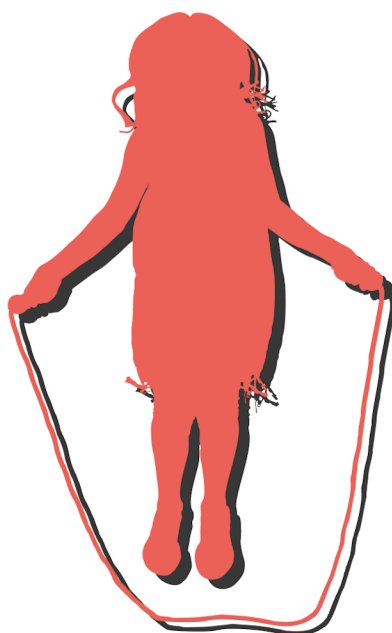
6.3. MUSIK

Musik ist Ausdrucksform, Teil kultureller Identität, ermöglicht das Erleben von Gemeinschaft und Wohlbefinden. Auch aktives Zuhören und Sprachbildung kann hierdurch stattfinden. Wir singen und musizieren gemeinsam, erleben und erkunden Musik, sowie erfahren Kreativität und Fantasie.



6.4. BEWEGUNG, RHYTHMIK, TANZ UND SPORT

In Bewegungsspielen, einem offenem Bewegungsangebot im Alltag, sowie in festen Bewegungsangeboten erleben die Kinder Rhythmik, Tanz und Sport. Hierfür nutzen wir die gut ausgestattete Schulturnhalle, unseren horteigenen Bewegungsraum und das Außengelände. Die meisten Kinder haben einen hohen Bewegungsdrang, der gerade im Schulalter durch strukturelle Vorgaben im Schulalltag leider stark eingeschränkt ist. Im Hort erfahren die Kinder in der Bewegung die eigenen Grenzen und überwinden diese. Dadurch stärken sie ihr Selbstvertrauen. Sie trainieren Ausdauer, Koordination und Schnellkraft. Sie entwickeln sich sozial und kognitiv weiter. Ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden werden gesteigert.



6.5. GESUNDHEIT

Wir helfen den Kindern, ihr Körperbewusstsein und Gefühl zu stärken sowie Stress und Krisen zu bewältigen. Hierfür unterstützen wir sie darin, soziale Ressourcen als wichtiges Auffangnetz wahrzunehmen: Das sind wir Betreuer als ständige Ansprechpartner, wie auch ihre Freunde und Familie. Niemand ist alleine. Auch die Beobachtung von Wohlbefinden und Gesundheit, sowie die Erziehung in den Bereichen Ernährung und Hygiene sind Bestandteile unseres pädagogischen Alltags. Ebenfalls gehört ein Schutz-, Brandschutz und Hygienekonzept, sowie ein geplantes und strukturiertes Vorgehen in Notfällen oder mit Medikamenten bzw. Allergien zu unserem Alltag.

Die Kinder sind bei uns unfallversichert.

7. Kooperation und Vernetzung im Hort



Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen zählen heute zu den Kernaufgaben von Kindertageseinrichtungen. Sie ermöglichen eine Nutzung und Bündelung der lokalen Ressourcen vor Ort.

(Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, 7. Auflage 2016, S. 438)



7.1. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Hort zum Wohle des Kindes ist uns ein wichtiges Anliegen, um dem Kind die bestmöglichen Bildungs- und Entwicklungschancen einzuräumen. Wir sehen eine gemeinsame Verantwortung für das Kind.

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten zum Kennenlernen, Austauschen und Mitwirken an:

- Aufnahmegespräche
- Schnuppertag für die neuen Hortkinder
- schriftliche Konzeption und Informationen über die Homepage
- Elternbriefe und Elterninfowand
- Auslegen von elternbildenden Broschüren in unserem Eingangsbereich
- Elterngespräche: Entwicklungsgespräche, Tür- und Angelgespräche
- Elternabende: Einführungselternabend für die neuen Horteltern, gruppenübergreifende Elternabende und Informationselternabende
- gemeinsame Aktivitäten, Feste und Feiern, Elternaktionen und Ausflüge
- „Sie besuchen uns – wir besuchen Ihr Kind“ – Hospitation und Heimwegbegleitung
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, der als Vertreter für die Elterninteressen agiert
- Elternbefragung
- Möglichkeiten zur konstruktiven Äußerung von Kritik und Beschwerde-Management

7.2. ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE

Die Grundschule und der Hort tragen mit den Erziehungsberechtigten gemeinsam Verantwortung für die Bildung und Erziehung des Kindes.

Erlebnisse und Erfahrungen in der Schule werden von den Kindern in den Hortalltag mit- und eingebracht. Auf diese Weise besteht zwischen dem Kollegium der Grundschule Süd und dem pädagogischen Hortpersonal ein guter Kontakt und Austausch.

Formen der Zusammenarbeit sind:

- Absprachen zwischen Schul- und Hortleitung
- gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Lehrkräften und pädagogischem Hortpersonal
- Austausch bei der Planung von Aktivitäten, Projekten und Festen, Schulsozialarbeit

7.3. ZUSAMMENARBEIT MIT SONSTIGEN STELLEN

Wir sind regelmäßig im Austausch und in Zusammenarbeit mit unserem Träger und den Horten der Stadt Königsbrunn. Auch der Kontakt zu anderen Institutionen wird in unterschiedlicher Form hergestellt und gepflegt.

Wir kooperieren mit folgenden Stellen:

- Landratsamt
- Gesundheitsamt
- Fit for school
- Fachbereich Jugendhilfe
- insofern erfahrene Fachkraft
- Kinderärzte
- Josefinum KJF Klinik
- Therapeutischen Einrichtungen
- Kindergärten
- Familienbüro Königsbrunn
- Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig
- Stiftung „Haus der kleinen Forscher“
- Fachschulen für Sozialpädagogik

Der Austausch findet immer unter dem Datenschutzgesetz statt.

8. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Eine hohe Qualität der Arbeit am Kind ist uns sehr wichtig. Wir nutzen folgende Verfahren und Formen der Qualitätsentwicklung:

- Zusammenarbeit mit den Horten Nord und West
- Kinderbefragung und Elternbefragung
- Mitarbeitergespräche und Mitarbeiterbefragung
- Teambesprechungen und Reflexion der pädagogischen Arbeit im Team
- Lesen von Fachliteratur
- Team- und Einzelfortbildungen
- Supervisionen
- Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzeption
- **Beschwerde-Management:**



9. Quellenangaben

- das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung
- Bilder und Fotos in Eigenregie sowie von canva.com

